

15 Jahre Theater Inklusiv Ludwigsburg – TIL – Das sind wir!

Seit 2011 besteht im Ludwigsburger Kunstzentrum Karlskaserne eine einzigartige Theater-Perle – ein erfolgreiches inklusives offenes Generationentheater. Ein Amateurtheater mit professioneller Anleitung und professionellen Produktionsbedingungen.

Junge und ältere Menschen unterschiedlichster Herkunft, mit und ohne Behinderungen, machen in wechselnder Besetzung zusammen phantasievolles, sinnliches und ambitioniertes Theater.

Mit unseren Mitteln wollen wir den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern, indem wir ein Zeichen gegen Diskriminierung und Benachteiligung setzen.

Durch die Begeisterung, die jedes Mal auf das Publikum überspringt, werden auch die Zuschauenden zu Multiplikator*innen in Sachen Inklusion.

Passend für jedes Ensemble und dessen Lebensthemen werden die Stücke geschrieben, bearbeitet, ergänzt und die Rollen nach individuellen Möglichkeiten ausgestaltet. Dem gegenseitigen Lernen und Verstehen in einer sehr diversen Gruppe schenken wir viel Aufmerksamkeit und Zeit. Herausragendes Merkmal ist dabei auch der Gesamtprozess unseres Theaters, der das Ziel hat, darstellerische Befähigung und Zutrauen in eigene Fähigkeiten überhaupt erst zu entwickeln.

Die Gemeinschaftsbildung ist während der neun Monate gemeinsamer Arbeit sehr bedeutend. Neben den Proben gibt es zahlreiche andere gemeinsame Aktivitäten, wie Kunstprojekte, Theater- Filmbesuche.

Jährlich bringen wir eine große Theaterproduktion auf die Bühne. Unser Leitungsteam besteht aus erfahrenen und inklusionsbegeisterten Theater-Expert*innen und Künstler*innen, die vor Ort gut vernetzt sind und über eine hohe soziale Kompetenz verfügen.



Das Ensemble der Produktion „Ein Fall für die Wanze“ mit Regisseurin Gabriele Sponner (Februar 2024)

Was leistet das Theater Inklusiv Ludwigsburg?

Für unsere Gesellschaft

Die Inklusion von Menschen mit Behinderungen ist eine gesellschaftliche Aufgabe, für die wir uns mit unseren künstlerischen Mitteln einsetzen. Das TIL schafft mehr als nur Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlichster Voraussetzungen, mit und ohne geistige und körperliche Behinderungen. Es stiftet Gemeinschaftsgefühl und es öffnet die Herzen und das Bewusstsein für Inklusion in unserer Gesellschaft. Die Zuschauenden – darunter viele Familien, Schülerinnen und Schüler – werden durch dieses Erlebnis zu Multiplikator*innen in Sachen Inklusion. Das wird verstärkt durch viele Gespräche und Vernetzungsmöglichkeiten, die sich beim gemeinsamen Ausklang nach den Aufführungen ergeben.

Den Zuschauer*innen wird Theater in hoher Qualität geboten, das jedem Maßstab an künstlerisch ernsthafte und anspruchsvolle Theaterarbeit gerecht wird. Klassiker zählen regelmäßig zum Repertoire. Schulen können das Erlebnis einer anspruchsvollen Theaterkultur verbinden mit Lernzielen aus dem sozialen Bereich. Studierende der Ev. Hochschule Ludwigsburg leisten ihr Praxissemester beim Theater Inklusiv.

Für die Beteiligten und ihr Umfeld

Viele Mitspieler*innen haben vor ihrem Mitwirken im Theater Inklusiv Ludwigsburg keine Berührung gehabt mit Menschen, die mit einer Behinderung leben. Sie gewöhnen sich nach anfänglichen Verunsicherungen schnell an den "normalen Umgang". Dem Prozess des gegenseitigen Lernens und Verstehens in einer sehr diversen Gruppe schenken wir viel Aufmerksamkeit, Zeit und Einfühlungsvermögen. Neben der Chance zur persönlichen Weiterentwicklung machen die Mitwirkenden die wunderbare Erfahrung, in einer solidarischen Gruppe angenommen zu sein und selbst anzunehmen. Berührungsängste schwinden im gleichen Maß, wie gegenseitiges Verständnis und Empathie wachsen.

Für die Stückerarbeitung sind über 40 Probentermine angesetzt. Laienschauspieler*innen beim Ensemble erfahren in dieser Zeit eine umfangreiche Qualifikation im Bereich Sprechausbildung, Körperarbeit und Bühnenpräsenz. Diese Erfahrung führt immer wieder zu einer beruflichen Orientierung in einen künstlerischen oder pädagogischen Werdegang.



Szenen aus „Paul das Hauskind“ nach Peter Härtling

Wer sind die „Macher“ des TIL?

Gabriele Sponner. Sie ist seit Beginn Regisseurin und Autorin des Theater Inklusiv Ludwigsburg. Sie verfügt über viel Erfahrung als Schauspielerin, Regisseurin und Clownin auf der Bühne. Als Theaterpädagogin gibt sie seit Langem Theaterunterricht. Sie schreibt viele Theaterstücke selbst und inszeniert diese. Auch im Schultheater ist sie sehr erfahren. 1985 gründete sie zusammen mit Bernd Kohlhepp das Theater mit der 13.

Gabriele Sponner und ihr Team verstehen es, mit Leidenschaft und Geschick, die sehr heterogenen Gruppen zu begeistern und zu führen – eine Arbeit, die weit über den üblichen Rahmen der Laientheaterarbeit hinausgeht.

Albrecht Fendrich. Er studierte Malerei an der Kunstakademie Stuttgart bei K. R. H. Sonderborg. Er ist für das Bühnenbild und für die Musik verantwortlich, die bei den Aufführungen live gespielt wird. Bis 2020 hat Ursula Quast Lieder komponiert und mit Albrecht Fendrich die Musiken entwickelt.

Antonia Mahr. Verantwortlich für das Kostümbild des TIL seit 2025. Studium der Kultur- und Medienbildung mit theaterwissenschaftlichem Schwerpunkt. Sie arbeitete unter anderem am Theater Ansbach, Schauspiel Frankfurt, Tanz- und Theaterwerkstatt Ludwigsburg u.v.m. als Kostümbildnerin sowie am Berliner Ensemble als Gastassistentin.

Birgit Holzwarth. Studium Textil- und Modedesign, später Mediendesign. Nach verschiedenen Arbeiten als Designerin begann sie als Kostümassistentin am Theater in Bonn und Hamburg und später als Ausstattungsassistentin am Theater Freiburg. Seit 2010 ist sie als freiberufliche Bühnen- und Kostümbildnerin für Film und Theater tätig.

Timeea Tantau. Regieassistentin. Erstmals dabei für die Produktion „Mensch, Götter!“ 2026. Masterabschluss in Theaterpädagogik an der UdK Berlin 2024.

Kai-Uwe Kristan. Unser Veranstaltungstechniker und Beleuchter. Er ist nicht nur für Technisches zuständig sondern unterstützt mit Hand und Herz.

Andrea Kittel. Requisite. Langjährige Tätigkeit als Kulturwissenschaftlerin und Kuratorin.

Sybille Hirzel †. Als Organisatorin, Dramaturgin und Veranstalterin war sie bis zu ihrem Tod 2023 am Entstehen und Gestalten des TIL maßgeblich beteiligt.

Das erforderliche Pensum ist nur mit professionellen „Machern“ leistbar, die ihre Aufgaben mit außerordentlich viel Idealismus und höchster sozialer Kompetenz erfüllen. Auch die Unterstützung ehrenamtlich Tätiger ist unverzichtbar.



Szene aus „Mensch, Götter!“ (2026)

Wie arbeitet das TIL?

Unser wichtigstes Ziel ist es, jährlich eine Theaterproduktion auf die Kleine Bühne in der Ludwigsburger Karlskaserne zu bringen. Dafür wird fast ein ganzes Jahr gearbeitet. Darüber hinaus gibt es das kleinere Stück „Erbse und Bohne“, das an anderen Orten gezeigt werden kann.

Da die Gruppe immer in Wandlung begriffen ist, werden auch stets neue theaterbegeisterte Akteure aufgenommen. Die Größe und Struktur des Ensembles, das sich jährlich formiert und stets offen ist für Neueinsteiger, liegt zuletzt stetig bei 20 und mehr Personen. Rund die Hälfte der Mitspielenden lebt mit geistigen oder psychischen Einschränkungen.

Die gemeinsame Stückauswahl findet nach Tests und Improvisationen zwischen Mai und Juli statt und ab September wird dann konkret an Szenen geprobt. Im Januar beginnt die heiße Phase mit einigen Zusatzproben und ab Mitte Februar wird gespielt.

In circa zehn Aufführungen können die Mitwirkenden viel Bühnenerfahrung sammeln. Gespielt wird an drei Wochenenden und unter der Woche vormittags.

Inklusives Theater ist nicht einfach. Der besondere Aufwand, den diese Gruppen erfordern, ist immer wieder eine große Herausforderung. Das fängt bei der Stückauswahl an. Das Stück wird bei uns gemeinsam ausgewählt und dann frei bearbeitet, so dass jeder und jede eine Rolle findet, die er/sie ausfüllen kann. Auf diese Weise finden auch die Themen Eingang in die Stücke, die die Mitwirkenden in ihrem Leben bewegen, auch wenn diese in der ursprünglichen Vorlage gar nicht enthalten sind. Organisation und Logistik umfassen die Verpflegung des Ensembles, die Organisation mit Betreuern, Werkstätten, Eltern und einen immensen Mehraufwand an Probenzeiten.

Die bisherigen Stücke:



Immer intensiv: Probenbesprechungen

2011 – Einfach – Simpel (Murail)
2012 – Ein Sommernachtstraum (Shakespeare)
2013 – Der gute Mensch von Sezuan (Brecht)
2014 – Warten auf Anya (Morpurgo)
2015 – Stadtmusikanten (Gebrüder Grimm)
2016 – Wilhelm Tell (Schiller)
2017 – Nathan der Weise (Lessing)

2018 – Sally Jones (Wegelius)
2019 – Die Konferenz der Vögel (Attar)
2020 – Faust (Goethe)
2021 – Der nackte König (Schwarz)
2021 – Erbse und Bohne (Eigenproduktion)
2022 – Der nackte König (Schwarz)
2023 – Paul, das Hauskind (Härtling)
2024 – Die Wanze (Shipton)
2025 – Schluss mit Kasper (Sponner)
2026 – Mensch, Götter! (Sponner)



Zweipersonenstück: Erbse und Bohne

Wohin entwickeln wir uns weiter?

Um zukunftsfähig in der Kultur- und Inklusionsarbeit zu bleiben, bedarf es auch bei uns einer Fortentwicklung. Dabei fokussieren wir mit bereits einigem Erfolg folgende Aspekte:

- Intensivierung der individuellen Förderung der Beteiligten. Einbeziehung weiterer Trainer und Experten in unsere Arbeit. Dadurch soll sich der Mehrwert für alle Mitwirkenden weiter erhöhen
- Intensivierung der Kooperationen mit Bildungs-, Sozial- und Kultureinrichtungen sowie Werkstätten
- Dezentrale Auftritte mit kleineren Stücken erhöhen die Sichtbarkeit inklusiven Theaters in der Gesellschaft erhöhen
- Erschließung weiterer künstlerischer Ausdrucksmöglichkeiten, wie z.B. durch Kunstwochen. Unsere langjährigen Erfahrungen belegen, dass Menschen mit geistiger Behinderung über eine reiche besondere Wahrnehmung verfügen und diese in besonderer künstlerischer Form ausdrücken. Eine Ausstellung dieser Arbeiten während unserer Theaterproduktion könnte die Kompetenz dieser Menschen der Öffentlichkeit sichtbar machen.

Das Theater Inklusiv Ludwigsburg benötigt Freunde und Förderer Möchten Sie das Theater Inklusiv unterstützen?

Unser Team ist klein und sehr engagiert, die Strukturen sehr schlank, dennoch benötigt es verlässliche Rahmenbedingungen. TIL ist als gemeinnütziger Verein organisiert und ist eingebunden in das Kunstzentrum Karlskaserne und die Veranstaltungsreihe Junge Bühne Ludwigsburg.

Der Finanzbedarf für unsere Arbeit wurde bisher überwiegend jährlich als Projektförderung und über Spenden bestritten.

Unser Ziel ist es, längerfristige verlässliche Partnerschaften mit Stiftungen, Sponsoren und privaten Förderern einzugehen.

Die Projektförderung soll auch der Entwicklung der obigen Ziele dienen. Die Unterstützung für unser Theater kann vielfältig aussehen:

- Finanzielle Unterstützung
- Logistische oder Sachunterstützungen
- Engagement bei einem unserer Projekte oder in unserem Verein.
- Werbung oder Empfehlung durch Sie an dritte, potenzielle Förderer

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie mit uns ins Gespräch kommen.

E-Mail: til@theater-inklusiv-lb.de

Website: <https://theater-inklusiv-lb.de>

Theater Inklusiv Ludwigsburg e.V., Kunstzentrum Karlskaserne, Hindenburgstr. 29, 71638 Ludwigsburg
Vorstand: Peter Neu, Gabriele Sponner, Thomas Stierle

Finanzamt Ludwigsburg Steuernummer 71491 / 25076

Bankverbindung: Kreissparkasse Ludwigsburg IBAN: DE26 6045 0050 0030 1800 62 BIC: SOLADES1LBG